

Gespräche mit sozial Engagierten

Mail-Echo 27.5.14

Öffentlichkeitsarbeit: Der Alzenauer Familientisch startet eine Interviewreihe – Zum Auftakt steht Arkadas im Blickpunkt

ALZENAU. Der Familientisch Alzenau hat eine Interviewreihe gestartet. Für die Premiere stand Lehrerin Sabine Grobbink-Winkler Rede und Antwort. Sie betreut am Spessart-Gymnasium das mehrfach preisgekrönte Alzenauer Integrationsprojekt Arkadas.

Es gibt zahlreiche Menschen in Alzenau, die sich sozial engagieren. Viele sind in der Öffentlichkeit bekannt, weil sie die Öffentlichkeit für ihre Zwecke benötigen, andere wirken eher im Hintergrund.

»Familie will's wissen«

Der Familientisch Alzenau will unter der Überschrift »Familie will's wissen« ehrenamtliche Aktivitäten von Initiativen, Vereinen oder Gruppen aus Alzenau vorstellen. Von Interesse sind Menschen, die sich in den Bereichen Bildung, Integration, Inklusion, Umweltschutz oder in sonstigen sozialen Bereichen einsetzen.

Thomas Röhrs vom Familientisch berichtet: »Erklärte Absicht ist, vorbildliches und manchmal nicht so gut



Bewundernwerte Kontinuität: Auch nach 14 Jahren finden sich viele Schüler des Spessart-Gymnasiums, die bereit sind, sich für das Integrationsprojekt Arkadas zu engagieren – zur Freude von Lehrerin Sabine Grobbink-Winkler (Mitte, links).
Foto: Michael Müller

bekanntes Handeln vor allem für Familien verstärkt in den Blick zu nehmen. Außerdem wollen wir die Akteure bei ihrem Engagement fördern.«

Im ersten Interview berichtet Sabine Grobbink-Winkler über das Schü-

lerprojekt des Spessart-Gymnasiums, das seit 14 Jahren besteht. Schüler der achten bis zwölften Klasse vermitteln Kindern mit Migrationshintergrund Sprachkompetenz durch Hausaufgabenbetreuung.

Die Kontinuität des Projektes wird herausgestellt. Aktuell sind 20 Schüler als Betreuer aktiv. Grobbink-Winkler: »Es sind sehr viele schöne Beispiele zu erleben, wie sich emotionale Bindungen alters- und schulübergreifend entwickeln. Ehemalige berichten mir immer wieder einmal, wie wertvoll Arkadas für ihre persönliche Entwicklung war.«

Der Familientisch Alzenau hat sich 2004 gegründet aus Frauen und Männern, deren Anliegen ist, die Familienfreundlichkeit der Stadt Alzenau weiterzuentwickeln. Der Alzenauer Familientisch »hat das Ziel, Familien zu stärken und ihnen in Gesellschaft und Politik mehr Gewicht zu verleihen«, heißt es im Selbstporträt. Die Interviews werden künftig in loser Reihenfolge auf der Internetseite des Familientischs veröffentlicht. Auf die neuen Beiträge der Reihe wird jeweils im Main-Echo hingewiesen. *mcm*

Das Interview auf der Homepage familientisch-alzenau.de